

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Kleine Schriften über Turnen**

**Spieß, Adolf**

**Hof, 1877**

Vorwort

## Vorwort.

Daß die zerstreuten Aufsätze und kleinen Schriften, welche Adolf Spieß bei verschiedenen Gelegenheiten verfaßt und veröffentlicht hat, hier gesammelt erscheinen, bedarf wohl keiner Rechtfertigung. Sie verfolgen durchaus dieselben Absichten, wie die Hauptwerke des Genannten, geben aber einzelne Grundgedanken derselben oft frischer, kürzer und lesbarer wieder, so daß diejenigen, welchen sie bekannt geworden sind, längst den Wunsch äußerten, sie in einer Sammlung vereinigt und dadurch der drohenden Vergessenheit entzogen zu sehen. Ich verweise u. A. auf Albert Lange, die Leibesübungen, eine Darstellung des Wesens und Werdens der Turnkunst (Gotha, K. Besser, 1863), S. 106.

Der Ursprung der einzelnen Schriften, welche die Sammlung enthält, ist durchweg angegeben. So weit es möglich war, ist die Erlaubniß zum Wiederabdrucke überall gewissenhaft eingeholt. Die Bereitwilligkeit, mit der die Betheiligten sie gewährt haben, ist des besten Preises werth. Ich nenne hier den Verleger der Spieß'schen Bücher, Herrn H. Richter in Basel, den Herausgeber des Turners, Herrn E. Steglich in Dresden und vor Allen die Wittve des verstorbenen Spieß. Für Einzelnes fühle ich mich außerdem den Herren Wassmannsdorff, Lorey, Iselin und Jenny zu Danke verpflichtet.

Hiernächst sind die verschiedenen Stücke der Sammlung nach ihrer Entstehungszeit geordnet und dadurch in nähere Beziehung zu den vorausgeschickten Beiträgen zur Lebensgeschichte des Adolf Spieß gesetzt, so daß sie sich gegenseitig ergänzen, erklären und das Lebensbild selbst vervollständigen. Einstweilen, bis es einer berufenem Feder gefällt und die Zeit dazu gekommen sein mag, die Bedeutung des Mannes umfänglich und allseitig zu schildern, mag diese, nur seiner turnerischen Thätigkeit gewidmete Skizze dem Bedürfnisse genügen; sie stammt aus Spieß Todesjahre, ist jedoch neuerdings einer strengen Prüfung unterzogen, mehrfach vervollständigt und wo es nöthig schien, berichtigt. Den Aenderungen liegt, wie der ursprünglichen Darstellung, lediglich das Bestreben, genau, wahr, gerecht zu sein, zu Grunde; eine Wirksamkeit, wie Spieß sie entfaltete, bedarf, um nach Verdienst gewürdigt zu werden, mindestens nicht gemachten Lobes.

Leipzig, den 15. Juli 1871.

J. C. Lion.

